

## Biografie

### **Augustin Dumay**

*Violine/Dirigent*

<http://www.augustindumay.com/>



Die internationale Kritik vergleicht Augustin Dumay mit den großen Geigern des 20. Jahrhunderts und betont seine einzigartige Position als ‚großer klassischer Stilist‘, die durch seine bahnbrechenden Aufnahmen für die Deutsche Grammophon bestätigt wird: Die Aufzeichnung sämtlicher Beethoven-Sonaten, die laut International Piano „in der gleichen Liga [spielt] wie die Aufnahmen von Grumiaux/Haskil, Menuhin/Kempff oder Perlman/Ashkenazy“, die Brahms-Trios, bei denen „sich im Spiel Dumays auf wunderbare Weise das Vermächtnis Milsteins offenbart“ (Gramophone), oder die Mozart-Konzerte gemeinsam mit der Camerata Salzburg – „ohne Übertreibung [...] eine der schönsten Aufzeichnungen eines Mozart-Violinkonzertes aller Zeiten“ (Classic CD) –, mit denen er bewies, „dass er ein wundervoller Mozart-Interpret ist, ähnlich einem Stern oder Grumiaux vor ihm“ (Classica).

Als Kind einer Musikerfamilie, begann Augustin Dumay im Alter von fünf Jahren mit dem Violinunterricht, nachdem er einem Konzert von Nathan Milstein beigewohnt hatte. Mit zehn Jahren trat er ins Pariser Konservatorium ein und gewann drei Jahre später schon den premier prix. Nach einem Jahr spielte er schließlich sein erstes Konzert im Théâtre des Champs-Élysée und trat dann beim Montreux Festival auf, wo er für Joseph Szigeti und Henryk Szeryng spielte, der ihn einlud, für ihn auf einer Südamerika Tour zu spielen. Nach seiner Rückkehr arbeitete Augustin Dumay mit Nathan Milstein in Paris, der über ihn sagte: „Ich glaube er wird seinen Platz zwischen den größten Geigern des Jahres 2000 einnehmen“. Im Anschluss arbeitete Augustin Dumay fünf Jahre lang mit Arthur Grumiaux.

Dumay wurde bald dem französischen Konzertpublikum bekannt, erlangte seinen internationalen Durchbruch aber durch seine Begegnung mit Herbert von Karajan, der ihn bei einer Studioaufnahme zufällig hörte und direkt einlud, mit den Berliner Philharmonikern zu spielen. Danach machte er durch seine Aufzeichnungen für EMI (Konzerte von Mendelssohn, Tschaikowsky, Saint-Saëns, Lalo) auf sich aufmerksam. Seitdem tritt Dumay regelmäßig mit Orchestern wie den Berliner Philharmonikern, English Chamber Orchestra, Japan Philharmonic Orchestra, Koninklijk Concertgebouw Amsterdam, London Philharmonic Orchestra, London Symphony Orchestra, Los Angeles Philharmonic, Mahler Chamber Orchestra, Orchester des Bayerischen Rundfunks, Orchestre de la Suisse Romande, Orchestre National de France, Orchestre Symphonique de Montréal und dem Royal Philharmonic auf.

Auf dem Podium stehen bei seinen Konzerten Dirigenten wie Alain Altinoglu, Frans Brüggen, Andrew Davis, Dennis Russell Davies, Stéphane Denève, Christoph von Dohnányi, Charles Dutoit, Iván Fischer, Alan Gilbert, Gustavo Gimeno, Eivind Gullberg Jensen, Daniel Harding, Günther Herbig, Eliahu Inbal, Pietari Inkinen, Neeme Järvi, Armin Jordan, Emmanuel Krivine, Rafael Kubelik, Igor Markevitch, Kurt Masur, Marc Minkowski, Kent Nagano, Seiji Ozawa, Gintaras Rinkevičius, Gennadi Roschdestwenski, Kurt Sanderling, Jukka-Pekka Saraste, Wolfgang Sawallisch, Lan Shui, Evgeny Svetlanov, Juri Temirkanov, Robin Ticciati, Yan Pascal Tortelier und David Zinman.

Parallel zu seiner Karriere als Violinist ist Augustin Dumay im Laufe der letzten zehn Jahre auch einer Karriere als Dirigent nachgegangen. Er wird regelmäßig eingeladen, Orchester wie das English Chamber Orchestra, das New Japan Philharmonic, das New Jersey Symphony Orchestra oder die Sinfonia Varsovia zu dirigieren. Von 2003 bis 2013 war Dumay zunächst Musikdirektor und dann bis 2015 erster Gastdirigent des Royal Chamber Orchestra of Wallonia (Belgien). Seit 2011 ist er Musikdirektor des Kansai Philharmonic Orchestra (Osaka, Japan). 2015 tourte das Orchester unter seiner Leitung zum ersten Mal durch Europa und gastierte in Deutschland (Tonhalle Düsseldorf und Mozartfest Würzburg), in Italien (Festival Pianistico Internazionale di Brescia e Bergamo) und in der Schweiz (Fondation Gianadda).

Seit 2004 ist Augustin Dumay Maître en résidence der Musikkapelle Königin Elisabeth in Brüssel, wo er junge Violinisten auf höchstem Niveau unterrichtet; die meisten davon sind Preisträger großer internationaler Wettbewerbe.

Dumays Diskographie umfasst ungefähr vierzig Aufnahmen, welche größtenteils mit prestigeträchtigen Preisen bedacht wurden (Gramophone Award, Audiophile Audition, Preis der deutschen Schallplattenkritik, Grand Prix du Disque, The Record Academy Award), Die Aufnahmen sind bei Warner, Deutsche Grammophon und Onyx Classics erschienen. Für Onyx hat Dumay zwei CDs als Dirigent des Kansai Philharmonic Orchestra aufgezeichnet. Außerdem erschienen bei diesem Label die gemeinsam mit dem Pianisten Louis Lortie eingespielten Alben Franck & Strauss Violin Sonatas sowie Brahms Violin Sonatas 1-2-3 welche durch die internationale Presse hoch gelobt wurden („eine immense Freude“ La Presse/Montréal, „einer der besten Violinisten der heutigen Zeit“ The Strad/UK). Von drei unterschiedlichen Seiten zeigt sich Augustin Dumay auf der eindrucksvollen Beethoven & Brahms-CD: als Solist (Beethovens Violinkonzert), als Dirigent (Beethovens Symphonie Nr. 8) und als Kammermusiker (Brahms Streichsextett No. 1). Seine letzte Aufnahme erschien im Mai 2016 bei Onyx, mit dem Montreal Symphony Orchestra und Kent Nagano, die Bartóks 2. Violinkonzert gewidmet ist.

### **2018/2019**

**Wir bitten Sie, diese Biographie unverändert abzdrukken. Auslassungen und Veränderungen sind nur nach Rücksprache mit der Agentur gestattet.**